



Foto: TCI/PHOTO

FRAGEBOGEN

Alejandro Sánchez Mehlkopf

Geburtsdatum: 17. 5. 2001
 Geburtsort: Murcia, Spanien
 Wohnort: Aachen
 Familienstand: ledig
 Beruf: Bereiter
 Hobby: Reiten

Der Traum vom CHIO-Start

Der Enkel von Willibert Mehlkopf ist Springreiter mit spanischen Wurzeln.

Wenn Spanien in diesem Jahr Partnerland des CHIO Aachen ist, spiegelt sich diese Verbindung auch in der Biografie von Alejandro Sánchez Mehlkopf wider. Der Nachwuchsspringreiter bewegt sich zwischen zwei Kulturen, zwei Sprachen und zwei Reitsportwelten. Dass Pferde in seiner Familie eine große Rolle spielen, ist keine Überraschung: Sein Vater, Pedro Sánchez Alemán, startete zweimal mit der spanischen Springequipe bei Olympischen Spielen. Seine Mutter, Kirsten Mehlkopf, trat bei Springturnieren bis zur Klasse S an. Bekannt ist in Aachen vor allem sein Großvater Willibert Mehlkopf, ehemaliger Nationenpreisreiter, Mitbegründer des Salut-Festivals und Rekordhalter: Vor genau 40 Jahren übersprang er beim CHIO Aachen im Mächtigkeitsspringen mit Wabbs 2,32 Meter.

Alejandro führt die Leidenschaft in dritter Generation fort – mit Talent, Disziplin und einem klaren Ziel vor Augen: eines Tages selbst beim CHIO Aachen anzutreten. Bevor er 2019 nach Aachen zog, lebte er 18 Jahre lang in Spanien. Dort begann seine reiterliche Karriere. Die Teilnahme an der Europameisterschaft der Children zählt zu seinen bisher größten Erfolgen. In Deutschland glänzte er beim Salut-Festival und im Nationenpreis der Junioren. Auch 2024 brachte für den Nachwuchsreiter Highlights wie die WM der jungen Pferde und das Bundeschampionat. „Auch in diesem Jahr erhoffe ich mir eine Qualifikation“, verrät Alejandro. Neben der Jungpferdeausbildung, der er sich mit Gefühl und Herzblut widmet, trainiert er ambitionierte Reitschüler. Außerdem setzt er sich federführend für die Reaktivierung des heimischen Reitvereins Gut Weyern in Aachen ein, wo sowohl Turniere als auch Lehrgänge ausgerichtet werden sollen.

„In Zukunft möchte ich öfter an internationalen Turnieren teilnehmen und diese auch gerne gewinnen“, erzählt der Sportler mit einem Schmunzeln. Den Anfang dafür machte er im April in Oliva Nova bei der internationalen MET (Mediterranean Equestrian Tour).

Und wie geht es weiter? Der 24-Jährige möchte dort ankommen, wo die Profis jetzt schon sind, damit sein Traum wahr wird: eines Tages selbst beim Großen Preis von Aachen zu starten. Iha

Was bedeutet es für Sie, dass Spanien CHIO-Partnerland ist?

Als gebürtiger Spanier bin ich sehr stolz darauf, dass mein Heimatland dieses Jahr eine so große Rolle beim CHIO Aachen spielen darf.

Was gefällt Ihnen am CHIO Aachen ganz besonders gut?

In erster Linie gefällt mir natürlich der Sport, der hier auf einem so hohen Niveau ausgeübt wird. Es kommen Profis aus der ganzen Welt zusammen. Der CHIO Aachen bietet jedes Jahr aufs Neue eine einzigartige Atmosphäre, durch die er einfach ein unglaubliches Event ist.

Wem drücken Sie die Daumen: spanischer oder deutscher Equipe?

Das ist eine gute Frage... Ich drücke auf jeden Fall beiden Nationen die Daumen und freue mich, sowohl über ein gutes Ergebnis der deutschen als auch der spanischen Mannschaft.

Wer ist Ihr Favorit für den Großen Preis von Aachen?

Ich hoffe, dass Christian Ahlmann dieses Jahr noch mal beim Großen Preis von Aachen mitreitet. Er wäre mein erster Favorit. Neben ihm gehört aber auch der Brite Scott Brash zu meinen Favoriten.

Ist es Ihr Traum, einmal selbst hier zu starten?

Selbstverständlich! Ich glaube, fast jeder Reiter träumt davon, irgendwann in seinem Leben auf dem *heiligen* Rasen in Aachen zu reiten.

Ihr Großvater hat das Salut-Festival gegründet: Wie war es für Sie, dort zu starten?

Das Salut-Festival war immer mein Lieblingsturnier. Ich habe mich das ganze Jahr darauf gefreut und darauf hingefiebert.

Was machen Sie, wenn es einmal nicht um Pferde geht?

Eigentlich dreht sich bei mir jeder Tag um Pferde. Ich verbringe fast meinen ganzen Tag mit Pferdeangelegenheiten. Freie Zeit genieße ich mit meiner Familie und Freunden.